

Erst. dgl. Morg 7 Uhr. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 Uhr angenommen in der Expedition: Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die P. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 229.

Montag, den 17. August 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl. erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 17. August.

Frankfurt a. M., Sonnabend, 15. Aug. Nachm. 6 Uhr. Der Kaiser von Oesterreich ist soeben hier eingetroffen, vom Senate empfangen und vom Volke ehrerbietig begrüßt worden. Die Straßen sind sehr belebt. Am Bundespalais weht die deutsche Fahne. Bei der Ankunft des Kaisers von Oesterreich waren Abends auf dem Bahnhofe noch anwesend: der Gouverneur von Mainz Erzherzog Wilhelm, der k. k. Bundespräsidialgesandte Freiherr v. Rübeck, die Mitglieder der Bundesmilitärcommission, das Obercommando der Bundesstruppen und das Offiziercorps. Kurz nach dem Kaiser traf der König von Bayern ein und wurde von dem Volke auf das Freudigste begrüßt. Die Souveräne von Baden, Sachsen-Weimar und Sachsen-Koburg-Gotha hatten heute Nachmittag bereits eine Besprechung. Auf der Durchreise durch Stuttgart antwortete der Kaiser auf die Ansprache des Bürgermeisters: Er sei auf dem Wege um den Hoffnungen des deutschen Volkes entgegen zu kommen und ein Werk zu beginnen, das hoffentlich von einem guten Erfolge begleitet sein werde. Der Kaiser äußerte, er sei doppelt glücklich, sich von dem Rathe des Königs und den Sympathieen des Schwabenvolkes unterstützt zu sehen. — Sonntag, 16. August Mittags. Der Kaiser von Oesterreich wurde gestern Abend bei seiner Ankunft freundlich empfangen. Später sind gestern noch Se. Maj. der König von Bayern und Se. Maj. der König von Sachsen angekommen. Heute, seit Vormittag 10 Uhr, statten die Monarchen sich gegenseitig ihre Besuche ab. Der erste Besuch, den der Kaiser machte, galt dem Könige von Sachsen, welcher im „Englischen Hofe“ wohnt. Heute Nachmittag findet Diner beim Kaiser statt. Eine Conferenz wird heute nicht abgehalten. Auf den Straßen herrscht ein festlich heiteres Leben. Bei der Ankunft äußerte gestern der Kaiser gegen den ihn empfangenden Bürgermeister: er hoffe von diesen Tagen das Heil Deutschlands. (Telegr. d. Dr. J.)

Als wir zur Zeit der letzten Dresdner „Vogelwiese“ die Aechtheit des hier zur Schau aufgestellten Buschmannes (Buschklepper) bezweifelten, sendete uns bekanntlich der Inhaber des wilden Mannes einen Brief zu, worin der Buschmann seinen Namen in arabischer Sprache niedergeschrieben habe. Zufällig kam dieser Brief in die Hand eines gelehrten Reisenden, der uns darüber Folgendes mittheilt: „Ich spreche zwar arabisch, allein was der Mann da als arabisch sein sollend aufs Papier gemalt hat, verstehe ich nicht; dieses sind einige Hieroglyphen, welche einige Aehnlichkeit mit chinesischen und dem Sanskrit haben. Da ich längere Zeit in einem Hottentotten-Kraal war, von wo aus ich zu wiederholten Malen Bekanntschaft mit den Buschmännern (vulgo Buschklepper) machte, so kenne ich diese Race Menschen genau und kann Ihnen versichern, daß dieselben auf der allerniedrigsten Stufe geistiger und körperlicher Bildung stehen. Von einer Sprache ist keine Idee bei diesen Menschen, sie haben höchstens 8 Laute, wodurch sie sich gegenseitig zu verständigen suchen, aber auch diese sind so unsicher, daß nicht einmal ein und dieselbe Familie sich versteht, viel weniger ein

anderer Stamm. Haben diese Geschöpfe nun selbst keine Sprache, um so weniger sind sie fähig, eine andere Sprache zu erlernen. Ich sage sie sind nicht fähig dazu, denn ich habe nicht die geringste geistige Fähigkeit bei diesen Geschöpfen entdeckt; sie leben wie die wilden Thiere in den unzugänglichsten Wäldern und Felsen auf den rauhesten Hochebenen Südafrikas und kommen aus ihren Höhlen nur hervor, wenn sie das wittern oder überhaupt der Hunger sie treibt. Mit vieler Mühe ist es mir gelungen, die eigentliche Hautfarbe dieser Menschen kennen zu lernen. Wir hatten nämlich einen Buschmann eingefangen, und ich ließ denselben nun so lange abschauern und abwaschen, bis die Schmutzkruste herunter war und nun eine ziemlich dunkelbraune Haut zum Vorschein kam. Ich bin daher überzeugt, daß ein Buschmann sich nie wäscht, (wenn er nicht einmal zufällig ins Wasser fällt) sein Lebenlang kein Tropfen Wasser an seinen Körper kommt. D. G. Geff.

Während des dritten allgemeinen Turnfestes in Leipzig wurde eine von Studirenden verschiedener deutscher Hochschulen besuchte Antiduellversammlung abgehalten, in der man darin übereinkam, die Mittel zur Ausrottung des Studentenduells so energisch als möglich zu wählen, die studirende Jugend vor Allem hinzuweisen auf die Turnerei und auf die Uebungen im Schießstande, und bei ähnlichen Gelegenheiten, wie allgemeine Feste sie bieten würden, Zusammenkünfte zu demselben Zwecke zu berufen.

Am Freitag Abend, dem Tage der Uebergabe des Binde'schen Bades, wurde der frühere Besitzer desselben von einer so tiefen Behmuth ergriffen, den schönen Ort nicht mehr sein nennen zu können, daß er nur mit Hilfe zweier theilnehmenden Männer das Vocal verlassen konnte, begleitet von den unzweideutigsten Glückwünschen aller noch anwesenden Gäste.

Vorgestern Abend hat sich der bei der Postexpedition im Leipzig-Dresdner Bahnhof angestellte Post-Bahnpostgehülfe Kretschmar mit einer Summe von 2100 Thalern heimlich entfernt. Er hatte dem Berliner Briefbeutel mehrere Briefe, welche die genannte Summe enthielten, entnommen. In voriger Nacht kam schon von Berlin die telegraphische Meldung des Manco und es sind schleunigst alle Schritte gethan worden, um des Flüchtigen habhaft zu werden.

Einen prächtigen und seltenen Blumenstiel hat jetzt Herr Gärtner Behold in seinem großen Garten nahe dem Taubstummen-Institut auf der Chemnitzstraße entfaltet. Nur wenige Tage dauert noch der Blütenstiel der durch Herrn Behold gepflegten Züchtungen von Phlox decusata, jener herrlichen Pflanzen, die in gleich großer Varietät nirgends zu finden sind. Man sehe und staune!

Vor einigen Tagen wurde in einem Garten der Langgasse No 19 ein junger noch gelbschnabeliger Geier gefangen. Der dasige Restaurateur, Hr. Schierz, hat das Thier mit einem vor Kurzem bei Großenhain gefangenen jungen weiblichen Geier in einen Käfig zusammengesperrt.

Bei jetziger Hitze ist eine Kühlung der Getränke durch

ard i. Pom.
Adtel. Fr.
ner in Lor.
rg mit Fel.
Schorler mit
B Fleck in
Zena. Fr.
in Dresden.
Bledermann
Fr. General-
in Weimar.
ochter Linna
Oberpost-
q. Fr. A.
K. A. Krauf
ochter Jo-
Sohn Max

ter.

tsches Mär-
Unter Mit-
Wilhelmi,
er, Herbold,
der Damen
radl, Quans

0 Uhr.
ierauf: Der

L.
en
t

Uhr.
d und Men-
Confusionen.
ierauf:
Die verkehrte
ng in 2 Ko

Uhr.
er Große un-
s Lustspiel in

Berein.
8, 8 1/2, 9,
3/4, 8 1/4, 8 3/8,
13/4, 12 1/4. *)
nden.
ten Tour bel-
nden.
n Garten oon
alben Stunde
dem Schloß-
ebenfalls zur

August 1863.
Kogge loco
el. — Spirt
12 G. 16 1/2 G.
4 G. 13 1/2 G.
33 — 39 G
— G

hr stark und
uß von Ge-
Kanne) 7 1/2
s zu 1 Ngr.
en empfiehlt
ringer,
gasse 8.
fleht 5:11/16
e. Sporena 1 1/2
eichardt.

Eis oft ein willkommener Genuß. Deshalb dürfte es Manchem lieb sein zu erfahren, daß man Eis mehrere Tage selbst im Zimmer vorm Zerfließen dadurch schützen kann, wenn man dasselbe in Sägspähne legt und mit einer wollenen Decke umhüllt. Für wenige Groschen bekommt man einen recht hübschen Klumpen Eis, diesen bewahrt man in angegebener Weise auf und spelt sich nach Belieben am passendsten mit einer großen Näh-nadel von Zeit zu Zeit ein Stückchen ab, um sich z. B. ein kühles Glas Limonade zu bereiten.

— In Berlin stehen jetzt nicht weniger als 8732 Frauenpersonen unter sittenpolizeilicher Controle. Außerdem soll es noch circa 4000 Frauenzimmer geben, welche, ohne unter Controle zu stehen, der Prostitution verdächtig sind.

— Meteorologisches. Von auswärtig wird von ganz ungewohnter Hitze berichtet. In Berlin erreichte das Thermometer am Sonntag den vollständig tropischen Standpunkt von 30 Grad in der Sonne, 25 Grad im Schatten, der sich Montag auf 36 Grad in der Sonne, 30 Grad im Schatten steigerte. Dieser Standpunkt ist für norddeutsche klimatische Verhältnisse direkt abnorm, da selbst in den afrikanischen Wüsten unter dem Einflusse der Mittagssonne der Thermometerstand 40 Grad nicht zu übersteigen pflegt. — Auch aus Paris berichtet man, die Hitze sei so anhaltend und heftig, wie man es seit langer Zeit nicht erlebt habe. Im Lager von Chalons endigen alle Manöver und sonstige Exercitien im Freien schon um 10 Uhr Morgens. Auch laufen von allen Seiten Berichte über heftige Gewitter ein, die zum Theil von starkem Sturm, Windhosen, Wolkenbruch, Hagelschlag begleitet waren. In der Coblenzer Gegend war am 9. das Unwetter so drohend, daß ein davon betroffener Eisenbahn-Courierzug mitten auf der Strecke Coblenz-Kapellen dreiviertel Stunden stillhalten mußte. Nachträglich erfahren wir noch, daß in Berlin, infolge der Hitze, mehrfach Pferde vor öffentlichen- und Privatfuhrwerk todt niedergefallen sind. Auch aus Wien schreibt man: Die Hitze ist hier furchtbar; an einer Stelle bei Floridsdorf (nahe bei Wien) soll man die Donau zu Fuß passiren.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen den 18. Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Dienstmann Peter Traugott Kranz aus Boblitz und die Wäscherin Johanna gesch. Wadewitz aus Tschritz wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Groß

Tagesgeschichte.

Dresden, am 15. August. Der bevorstehende Reichstag in Frankfurt hält alle Gemüther fortwährend in hoher Spannung. So gut wie alle deutschen Fürsten werden kommen, der Nestor derselben aber, der 84jährige König von Württemberg, von dem billiger Weise Niemand persönliche Anwesenheit verlangen wird, läßt sich durch den Kronprinzen vertreten. Das Nichterscheinen des Preußenkönigs ist nunmehr unzweifelhaft; es begreift sich, daß „die wendischen Junker“ Alles daran setzen werden, sich am Rudel und den König von Frankfurt fern zu halten. Die Circularnote Bismarcks, worin auseinander gesetzt wird, daß ohne vorgängige umfassende Beratungen unter den deutschen Ministern eine Fürstenzusammenkunft das Ziel nicht werde erreichen lassen, ist nichts weiter, als eine leere Ausflucht, ein nichtiger Vorwand, um die schmähliche Verlegenheit, in der sich die edlen Kreuzritter befinden, etwas zu verdecken, und den Widerwillen derselben, zu einer Reform des deutschen Bundes mitzuwirken, scheinbar zu begründen. Kreuzritter und Reformen! Der preuß. Kronprinz ist nach Gastein zu seinem königlichen Vater berufen worden. Wieder ein Beweis, daß die That des österreichischen Kaisers die preuß. Staatsmänner in Verlegenheit gebracht hat. Was soll Preußen thun? Etwa durch einen Bismarck mehr als eine Centralgewalt und mehr als ein frei vom deutschen Volke gewähltes Parlament vorschlagen lassen oder vom Fürstentage fordern und an Freisinnigkeit die österreichischen Vorschläge überbieten? Solche Forderungen, durch einen Bismarck gestellt, würden in ganz Deutschland „ungeheure Heiterkeit“ erregen. Betheilt sich aber Preußen in keiner Weise, wiederstrebt es allen Bundesreformen, oder wäre es gar Willens und im Stande, sie zu nichte zu

machen, ohne doch etwas Besseres vorschlagen und durchzuführen zu wollen und zu können, so ladet die preuß. Regierung allen den gerechten Zorn des gesammten Deutschlands auf sich, der sich erheben wird und muß, wenn die deutsche Nation nach langem Hoffen und Harren jetzt wieder der nahe gerückten, begründeten Aussicht auf Einigkeit verlustig gemacht werden sollte durch dasselbe Preußen, das vor 15 Jahren in Deutschland aufgehen zu wollen feierlich verheißten hat. Der österreichische Kaiser und seine Staatsmänner würden — das dürfen wir glauben — eine so ernste, viel versprechende Fürstensammlung nicht zusammenberufen haben, die deutschen Fürsten dagegen nicht so bereitwillig dem Rufe folgen, wenn man dem Volke Steine statt Brod bieten wollte, wenn jene nicht den ernstlichen Willen hätten, etwas Durchgreifendes, rechtichaffen Verbesserendes zu schaffen, wenigstens zu begründen. Fiele das Ergebniß der Frankfurter Fürstenzusammenkunft ärmlich aus, oder läme gar Nichts zu Stande, so würde dieß für die österreichischen Staatsmänner eine schwere, moralische Niederlage sein, ja selbst das Ansehen des österreichischen Kaisers und der übrigen deutschen Fürsten müßte darunter leiden. Wenn es Minister und Diplomaten wären, die dort zusammenkommen sollten, so würde man im Voraus nicht viel Absonderliches erwarten und auch nicht enttäuscht werden, wenn sie nichts zu Stande brächten, da diese schon oft beisammen gewesen sind und manch' Ries Papier vollgeschrieben, aber häufig dadurch eher die deutsche Uneinigkeit, als Einigkeit gefördert haben. Von einem Fürstentage aber, der feierlich von einem der mächtigsten Fürsten Europa's, von der ersten Großmacht Deutschlands zusammenberufen wird zu einem bestimmten Zwecke, zur Erfüllung eines fünfzigjährigen Wunsches des gesammten deutschen Volkes, darf man schon Früchte hoffen. Und so wollen wir denn auch das Beste hoffen. Kräftigen die Fürsten in Frankfurt Deutschlands Stellung nach Außen so, daß Gesamtdeutschland in europäischen Händeln sein gewichtiges Wort mitzusprechen hat, und gewähren sie ein Parlament mit entscheidender Stimme in Reichsangelegenheiten, so muß alles Uebrige allmählig dem deutschen Volke von selbst zufallen. (B. A.)

Feuilleton.

* Unter den verschiedenen Reisehandbüchern verdient „Waldow's Reiseführer“ ganz besonders gelobt zu werden. Derselbe bringt zwar nicht so viele Bahnen und Länder, wie Henschel's Telegraph und wie das Berliner Coursebuch, aber das was er bringt, giebt er weit klarer und einfacher. Während bei jenen die Fahrten im Ganzen, mit allen Nebenbahnen, angegeben sind, bietet Waldow jede Bahn für sich. Das hat den großen Vortheil, daß man den Anschluß, die Tageszeit und die Dauer sofort erkennt, ohne sie erst mühsam ausfinden zu müssen. Auch erschwert er nicht durch endlose zweideutige Abkürzungen. Außerdem ist sein Format so klein und die Ausstattung so nett, daß man das rothe Büchel nur gern in die Hand nimmt. Zu wünschen bleibt bloß, daß der Anhang künftig wegbleibt, denn die Städtebeschreibungen und Hotels hat man im Bände, und die Ankündigungen von Wurstfabriken, Nähmaschinen, Lotterien etc. interessieren den Reisenden sehr wenig. Sie nehmen nur unnötigen Raum weg, statt dessen weit besser, wie in früheren Ausgaben, die See- und Donau-Fahrten Platz finden würden. Ebenso würden die Bahnen in der Fahrkarte durch rothe Linie deutlicheren Ausdruck finden, und würde endlich die Monatsausgabe der Auf-lagen zweckdienlich sein.

* Richard Wagner an Josef Lichatsched. Hr. Director Hünersfürst beabsichtigt für Hr. Lichatsched's Gastspiel in Rostock im nächsten Frühjahr den „Lohengrin“ in Scene zu setzen. Lichatsched schrieb daher an R. Wagner wegen des Honorars für diese Oper mit dem Bemerkten, dasselbe nicht zu hoch zu stellen, da nur einzig und allein sein Gastspiel die Oper ermöglichen. Darauf erhielt Hr. Lichatsched als Antwort folgendes humoristisches Gedicht:

„Dem Fürst der Hühner und der Föhne,
Dem Ritter edler Singe-Schwäne
Sich' ich als Rohstoff Lohengrin
Zur Aufführung in Rostock hin.
Nicht grad' verwöhnt mit Honorar,
Ein armer Teufel immerdar,
Zu Deutschlands Ehr' sei mir gezahlt,
Was auf der Leinwand nicht vermalt.
Ich thu's für meinen Lichatsched;
Darum die Pföck zurück ich steck';
Sonst sagt ich, weil's grad' hier geschah,
Wohl „Bassamateromtele!“

Pesth, den 24. Juli 1863.

Richard Wagner.“

Die Wäsch-Manufactur

von A. Richard Heinicus, Wilsdrufferstraße Nr. 48,

empfehlen ihr Lager fertiger Herren- u. Damentwäsche, Negligé's, Nachthäubchen etc.

Zu Herren-Oberhemden wird Maß genommen, so daß solche gut und schön passen.

Ausstattungen sind vorrätzig, werden aber auch aus den mitgebrachten Stoffen nach den am Lager befindlichen stets neuesten Modells gefertigt

Leinwand, sächsisch, schlesisch, irisch, holländisch, sowie alle Sorten baumwollene Stoffe, auch leinene Herren- und Damentaschentücher werden empfohlen. Es werden nur ganz leinene oder ganz baumwollene Stoffe geführt.

Rothwein-Essig, à Flasche 8 Ngr. mit Glas,

Weißwein-Essig, à Flasche 7 Ngr. mit Glas,

aus sächs. Roth- und Weißwein selbst bereitet, empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches zu Salaten, Einlegen der Früchte etc. die Weinhandlung von

Gustav Homack, Pragerstraße 12.

Unser Lager von Damen- und Kinderstiefeln

empfehlen bei Bedarf einer gütigen Beachtung hochachtungsvoll

Magnus & Haase, an der Frauenkirche 22.

Heinrich Korthauer, Tapezierer, Breitestr. 3, 1. Et.,

empfehlen sein reichhaltiges Lager solid gearbeiteter **Polster-Meubles** zu möglichst billigen Preisen. NB. Einrichtungen und Aufarbeiten alter Meubles wird reell und pünktlich ausgeführt von Obigem. Geehrte Aufträge werden entgegen genommen:

Näckschstraße 1, 4. Et. und Breitestr. 3, 1. Etage.

Trebern,

täglich frisch, verkauft zu herabgesetztem Preise in den Frühstunden von 7—9 Uhr.

Waldschlößchen,

den 15. August 1863.

Die Verwaltung.

Zur Verfeinerung des Teints giebt es kein besseres und sichereres Mittel als die von Carl Süß angefertigte

Glycerin-Toilettenseife

à Packet, 3 Stück, 7½ Ngr,

Glycerin-Gold-Cream,

1 Pot 7½ Ngr.

Dieselben üben nach kurzem Gebrauche einen höchst wohlthätigen Einfluß auf die Haut aus, geben derselben ein weißes, jugendliches Ansehen und entfernen sicher alle Arten Hautmängel

Auch hat sich die **Glycerin-Rasirseife,**

à Stück 5 Ngr,

als die mildeste, lange Schaum haltende, vorzügliche Rasirseife seit Jahren bewährt und können diese Artikel Jedermann mit Recht anempfohlen werden.

In Dresden sind dieselben ächt (nur mit obiger Firma) zu haben bei

Ludwig Koch, C. S. Schmidt, Schloßstraße 27. Neustadt am Markt.

H. A. Konthaler, Carl Süß, Altmarkt 6. Wilsdrufferstraße 46.

Perücken, Loupéts, Scheitel, Zöpfe, Bouffantes, Chignons, Crepons hat stets vorrätzig und empfiehlt solche zu billigsten Preisen

Bruno Boerner, Coiffeur,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, Eckhaus nächst der Caserne.

Getragene Kleidungs-

stücke, namentlich gute Herren-

Wäsche etc. werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet man gef. abzugeben: Nr. 13 große Frohngasse

Nr. 13 II. Etage, schrägüber den Fleischbänken.

Druck- und Schreibmaculatur

läuft stets und jeden Posten zu den bestmöglichen Preisen

Ernst Ludw. Zeller, Landhausstraße 1.

Fächer, Palmzweige, schön u. billig. Papiermühleng. 12.

Practisches Resultat,

welches die Vorzüglichkeit des von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19, erfundenen R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs nachweist.

Herrn R. F. Daubitz Wohlgeb. in Berlin, Charlottenstr. 19.

Durch die über alles Erwarten wohlthätigen Wirkungen Ihres Kräuter-Liqueurs zu innigstem Danke verpflichtet, kann ich nicht unterlassen, Ihnen denselben hierdurch öffentlich auszusprechen.

In Folge eines fast ununterbrochenen Hustens mit furchtbarem Auswurfe und der hierdurch veranlaßten Schlaflosigkeit, war ich nach und nach bereits so sehr von Kräften gekommen, daß es mir nicht mehr möglich war, von meiner Wohnung aus über den Hof nach meinem Atelier zu gelangen, um dort mein Geschäft wenigstens einigermaßen reguliren zu können. Alle Lebenshoffnung aufgebend, hatte ich mich daher schon in das unvermeidlich scheinende Loos gefunden, in kurzem Frau und Kinder allein auf dieser Erde zurücklassen zu müssen. — Auf die Empfehlung eines Mannes, für welchen ich Visitenkarten anzufertigen hatte, und dem, wie er mir mittheilte, Ihr Kräuter-Liqueur in einem ähnlichen Leiden ganz vorzügliche Dienste geleistet hatte, beehrte ich mich, auch meinerseits mit dem Gebrauche desselben zu beginnen, ehe es zu spät sein möchte. Gott sei's gedankt: schon bei der zweiten Flasche hatte sich der quälende Husten so weit vermindert, daß ich mich wieder eines lang entbehrten erquickenden Schlafes erfreuen konnte, und nach Verbrauch von fünf Flaschen war Husten und Auswurf gänzlich verschwunden. Meine Kräfte haben seitdem ohne Unterbrechung in der erfreulichsten Weise zugenommen und ich fühle mich gegenwärtig so vollkommen gesund, als wäre ich nie krank gewesen.

Berlin, 21. Mai 1863.

Hochachtungsvoll

L. Kuhn, Photograph, Rosenthalerstraße Nr. 13.

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker R. F. Daubitz erfundenen Kräuter-Liqueurs bei:

R. H. Panse, Frauenstraße 9.

C. W. Mietsch, Hauptstraße.

Jul. Linke, Freiburgerplatz 28.

Wer Zahnschmerzen hat

melde sich Kreuzstraße Nr. 7 erste Etage Nachmittags 2—4 Uhr

Bolzenbüchsen

von kräftiger Wirkung werden gefertigt und reparirt von

C. Grimmer, Mechan, II. Schießg. 2.

Briefmarken

sind zu verkaufen, Jacobsstraße Nr. 1 par terre rechts.

Ein Paar Sophas sind sehr billig zu verkaufen, II. Meißnergasse Nr. 6, 2. Et.

hren
allen
ber
nach
kten,
erden
tsch-
erre-
ürfen
nber-
rsten
dem
ben
affen
e das
aus,
öster-
sein,
üb.
s Mi-
soll-
s er-
s zu
sind
durch
haben.
mäch-
eutsch-
e, zur
nnten
nd so
fürsten
s Ge-
Wort
ent-
alles
(B.A.)

o w's
e bringt
aph und
reit kla-
en, mit
für sich.
Lageszeit
müssen.
Auser-
man das
ibt bloß,
gen und
fabriken,
ig. Sie
e in frü-
würden.
ie deutli-
der Auf-

fr. Di-
a Kofrod
ichatschek
Dper mit
ingig und
r. Lichats

Dagner."

Heute Abend
im Garten zum Annenhof
Concert

vom Musikchor des III. Jägerbataillons unter Leitung seines Directors Hrn. Mörtsch.
 Anfang halb 8 Uhr. Entree 2½ Ngr. F. H. Seyde.

Vorletzte Woche,
 zum letzten Male den 26. August.
im Gewandhaus, 1. Et.,

heute Montag, den 17. August,
 sowie täglich von Vormittags 11 bis Abends

Vorzeigung nur für Herren
 des grossen

Anatomischen Museums

aus Stockholm. Entree 3 Ngr.
 Jeden Dienstag und Freitag ausschließlich für Damen,
 die übrigen Tage ausschließlich für Herren geöffnet.

Lincke'sches Bad.

Morgen Dienstag:
Concert von Hrn. Musikdir. Fr. Laade
 und Vorträge des Naturflötisten Herrn W. Wechsung.
 Anfang 6 Uhr. Entree 3 Ngr. M. Henne.

Montag Heute von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem
 Gebirg'schen Garten

Polster-Möbel-Gestelle
und Rohrstühle

empfehl't billigst Eduard Grundmann, Tischler u. Stuhlfabrikant, am See 40.

Verkaufs-Anzeige.

Mehrere Ritter- und schöne Bau-rgüter, sowie mehrere Gasthöfe und Restaurationen, auch sehr schöne Häuser, besonders noch ein sehr elegantes Haus mit eingerichtetem Kaufmannsgeschäft und einer besonders in gutem Betriebe eingerichteten Destillation in der besten Lage der Stadt sind zu verkaufen. Darauf Reflectirende erhalten nähere Auskunft bei **Robert Paul,** Elisabethstraße Nr. 4 in Görlitz

Hierdurch gebe ich die ergebene Anzeige, daß ich das unter der Firma **Theodor Herrmann** hieselbst befindliche **Material- & Kurzwaarengeschäft** am heutigen Tage ohne Activa und Passiva an Herrn **M. Ellenberger** überlassen habe. Ich danke für mir bewiesenes Vertrauen und bitte, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.

Strehlen bei Dresden,
 den 10. August 1863

Theodor Herrmann.

Auf Obiges Bezug nehmend, werde ich das von Herrn **Theodor Herrmann** übernommene **Material- & Kurzwaaren-Geschäft**

M. Ellenberger

fortführen. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch reelle Handlungsweise, gute Waaren und aufmerksame Bedienung das mir zu schenkende Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen. **Strehlen** bei Dresden, den 11. August 1863.

M. Ellenberger.

Gesucht: ein Haus in guter Lage der Altstadt zum Preise von etwa 18,000 Thlr., wogegen eine Ziegelei oder Villa in der Nähe mit angenommen wird.

Zu verkaufen: ein Steinbruch beim Felseneller mit 200 Thlr. Anzahlung. Näheres Oststraße 33 part. rechts.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbindereib. **G. Klink,** Frauenstr. 7 II., Haus d. Hrn. Hoss. Bertram.

Von der Rampe'schenstraße bis nach der gr. Meißnergasse wurden am 16. d. früh 4 Uhr drei Stück zusammengebundene Schlüssel in einem Sack befindlich verloren und bittet man solche gegen gute Belohnung abzugeben am R. umarkt bei Herrn G. Haage jun

Neue Liegnitzer
prima Speisefartoffeln

ist abermals eine frische Sendung angekommen und werden noch billiger als vorige Woche verkauft: Neugasse Nr 16b part.

Seiraths Gesuch.

Ein Kaufmann, 28 Jahr alt, im Auslande etablirt, sucht eine Lebensgefährtin im Alter von 18—26 Jahren von ächt deutschem Character, welche neben einigem Vermögen ein angenehmes Aeußere besitzt. Um Einsendung der Photographie sowie um Angabe der näheren Verhältnisse wird unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit, spätestens bis Mittwoch Abend gebeten, unter Adresse X. Z. Nr. 120 posto restante.

Schwarze Dinte, welche nie schimmelt, Siegellack, Bleistifte, Stahlfedern, und Halter, Papier-Couverts, Gummi, Notirbücher, Schreibebücher, Patentstifte u. s. w. empfiehlt en gros & en detail zu äußerst billigen Preisen **J. G. Marg,** Nr. 1, Scheffelgasse Nr. 1.

Aechte
Eibischwurzel-Seife

(Savon Guimauve mousseux)
 à Stück 2 und 4 Ngr, 3 Stück 5 und 10 Ngr. empfiehlt

Th. J. Seelig, Seestraße 5,
 Lager franz. u. engl. Parfumerien.

Lilionesse reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Fl. 1 Thlr., ½ Fl. 15 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel,** à Fl. 25 Ngr, zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Saarerzeugungsextract,** à Dose 1 Thlr. erzeugt binnen 6 Monaten Hauptthaare, sowie Schnur- u. Badenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel,** à Fl. 25 Ngr., ½ Fl. 12½ Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun und schwarz.

Rothe u. Co. in Berlin.

Haupt-Depot für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** und bei **G. G. Melzer,** Oststraße 40; wo selbst auch **Kräuterseife** in Stk. à 2½ Ngr. zu haben ist.

wird
 lichen
 wenn
 ist son
 mehr
 allgem
 Bedürf

aus tr
 Selbst
 turalie
 Thaler
 nahr
 schon

de

od

M

M

D

nu

w ä

meh

rende

Y

G

Y

G

G

Das I. Dienstmann-Institut

wird seinen vornehmlichen Zweck: das Verhältniß zwischen Arbeiter und Arbeitgeber in allen seinen Beziehungen zum öffentlichen Verkehr zu regeln und zu einem für beide Theile gleich angenehmen und zweckmäßigen zu gestalten, nur dann erreichen, wenn äußere und innere Einrichtungen fördernd in einander greifen. Nach beiden Seiten das Beste zu erstreben, ist somit unsere Aufgabe, die zu erfüllen uns um so leichter wird, je mehr unsere Arbeiter mit Lust zu arbeiten vermögen, je mehr sie fühlen und begreifen, wie ihre Stellung eine andere und bessere geworden ist. Dieses Verhältniß wird immer allgemeiner und wir wollen es weiter kräftigen durch eine neue innere Einrichtung, die den allernächsten Bedürfnissen des Arbeiters Rechnung tragen soll.

Ähnlich den freien Associationen, den Genossenschaften und Consumvereinen begründen wir ein

Proviand-Magazin,

aus welchem Jeder von unserer Mannschaft seinen Bedarf an den nothwendigsten und üblichsten Nahrungsmitteln jederzeit zum Selbstkostenpreis entnehmen kann. Rechnen wir, daß die rothe Dienstmansschaft jährlich mindestens 30,000 Thaler für Naturalien ausgiebt, so wird für dieselbe bei einem nur um 10 Procent billigeren Einkauf im Ganzen — eine Ersparniß von 3000 Thalern erzielt. Diese 3000 Thaler kann sich die Mannschaft entweder zurücklegen, oder sie kann sich dafür besser nähren, besser kleiden, oder gesünder wohnen und sonstige Annehmlichkeiten schaffen. Dies sind Vortheile, die schon für jeden Einzelnen werthvoll sind, in der Gesamtheit aber eine ganz besondere Bedeutung gewinnen.

Wir ersuchen nun hiermit Alle, welche mit uns bezüglich Lieferung von Naturalien der gebräuchlichsten Arten in Verbindung treten wollen, ihre Offerten bei uns einzureichen.

Alle Lieferungs-Anträge werden nur schriftlich erbeten und zwar:

„An das Proviand-Magazin des I. Dienstmann-Instituts.“

Die Preise sind für nur gute, tadellose Waare möglichst billig nach Scheffel, Centner oder sonstiges großes Maas (event. unter Beifügung von Proben) zu stellen.

Die Lieferungen haben franco Dresden Magazin zu erfolgen.

Ueber den Empfang jeder Lieferung ertheilt der Proviand-Verwalter Quittung durch Ausstellung einer Anweisung auf die Hauptcasse des I. Dienstmann-Instituts.

Diese Anweisungen lauten auf den lt. Abschluß vereinbarten Preis und werden jeden Mittwoch Vorm. von 11 12 Uhr an genannter Casse in Baarem und 10–20 Procent in Dienstmann-Freimarken eingelöst. Letztere gewähren Jedermann besondere Vortheile bei Benutzung der rothen Dienstmansschaft und wir beabsichtigen durch diese Maßregel, die Lieferanten und Consumenten in stetem Verkehr und gegenseitiger Verpflichtung zu erhalten.

Im Allgemeinen hoffen wir durch das neue Unternehmen einen guten Schritt Vorwärts zu thun und unsern zahlreichen Arbeitern einen Dienst zu erweisen, der sie mehr und mehr die Segnungen ihrer Genossenschaft erkennen lassen möge!

Direction des I. Dienstmann-Instituts.

Jos. Meyer's Uhrenlager,

Frauenstrasse.

Depot feiner Genfer Uhren.

Depot vorzüglicher sächsischer Anker-Uhren

von M. Großmann in Glashütte zu Fabrikpreisen.

Grosses Lager vorzüglicher Regulateurs.

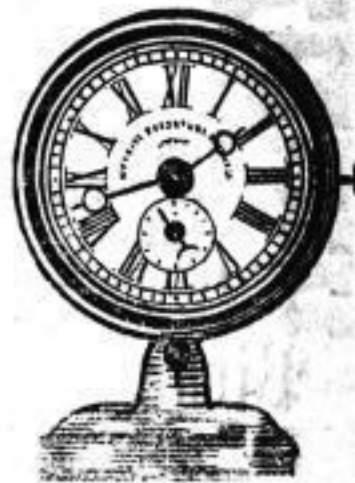
Reiseuhren, die neuesten Pariser Muster.

Pariser Pendulen.

Die Preise sind der Qualität angemessen, überhaupt was Reellität und Billigkeit anbelangt, begegne ich jeder Concurrenz und werden die mich Beeh-

renden in jeder Hinsicht zufrieden gestellt.
Hochachtungsvoll

Joseph Meyer, Uhrmacher.



Spritzen in allen gangbaren Mustern und Größen,

Stechbeden und chirurgische Instrumente

empfehlst die
Fabrik von

Julius Böhmer,

Bader-
gasse.



C. A. Ziegler, Porzellan- & Steingut-Lager,

Scestrasse
9.

Lebensversicherung mit Rückgewähr.

Die unterzeichnete Gesellschaft hat, ermächtigt durch Allerhöchste Cabinets-Ordnung vom 10. Sept. 1860, nunmehr auch ihr Geschäft der

„Lebens-Versicherung“

in Sachsen eröffnet, und macht dabei besonders aufmerksam auf **eine neue Art der Versicherung mit Prämien-Rückgewähr.**

Diese Versicherungsart, welche nicht allein von Eisenbahnbeamten oder Eisenbahnreisenden, sondern von Jedermann benutzt werden kann, zeichnet sich dadurch aus, daß für jede gezahlte Prämie tarismäßig ein **Rückgewähr-Schein** ausgehändigt wird, der seinem vollen Werthe nach zur angegebenen Zeit von der Gesellschaft eingelöst wird, auch wenn der Versicherte

aus irgend welchem Grunde und zu irgend welcher Zeit mit der Prämienzahlung aufhört

In dem ich diese Geschäftserweiterung hiedurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, mache ich vornehmlich auf die, dem versichernden Publikum so vielfache Annehmlichkeiten bietende neue Form der Versicherung durch Rückgewährscheine aufmerksam, ertheile Prospekte gratis und lade zu recht lebhafter Theilnahme ein

Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.
Der bevollmächtigte General-Agent für das Königreich Sachsen:
A. L. Mende in Dresden.

Zu Versicherungs-Abschlüssen sind ermächtigt:

- Herr **J. H. Taggesell**, Rampeschestraße 1a., part.
- = **Rudolf Redlich** (Associé von Theodor Bösch) Kreuzgasse 1, part.
- = **W. P. Laue**, gr. Oberseergasse 41, 1. St.
- = **C. H. Kühnel**, Neustadt am Markt 1.
- = **Adolph Kändler**, Waisenhausstraße 31.

als Spezial-Agenten für Dresden und Umgegend

Begräbniß-Cassen-Verein der Teutonia.

Zur Begräbniß-Casse der Teutonia werden im Laufe des Monats **August** wieder neue Anmeldungen angenommen und zwar auf ein Begräbnißgeld von 50, 100, 200 oder 400 Thlr. Spezielle ärztliche Zeugnisse werden nicht erfordert.

Eintrittsgeld ist nicht zu entrichten, sondern die festen, vierteljährlich zu bezahlenden Beiträge richten sich nach Höhe des Alters eines jeden Versicherten.

Der Eintritt der Neuangemeldeten erfolgt mit dem **1. October 1863**, an welchem Tage von diesen der erste Beitrag, gegen Empfangnahme des Mitgliedsbuches, einzuzahlen ist.

Alle Versicherungslustigen, die diesem bereits über 600 Mitglieder zählenden Vereine beitreten wollen und das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, wollen ihre Anmeldung, **unter Beibringung eines Tauf- oder Geburtscheines** **längstens bis zum 31. August 1863**

bei den Unterzeichneten persönlich bewerkstelligen.

General-Agentur von Sommer & Seupke,
Hauptstraße Nr. 29.

Agentur von Ernst Winzer,
Schloßstraße Nr. 7.

Seit der kurzen Zeit des Bestehens des Vereins wurden bereits 1950 Thlr. an die Hinterlassenen verstorbenen Mitglieder zur Auszahlung gebracht.

Ganze, bereits bestehende Grabe-Cassen-Vereine finden ebenfalls Aufnahme unter den liberalsten Bedingungen.

Kinderwagen



von 3—10 Thlr. stehen in größter Auswahl zum Verkauf bei

S. Schurig, Korbmacher,
Margarethengasse 2
Auch werden daselbst dergleichen reparirt und lackirt.



Echt Bairisch Bier,

direct bezogen, auf Eis à Glas 18 Pfennige empfiehlt zur geneigten Beachtung die

Restauration von R. Hopf, Schössergasse 10.

Blumenknospensfabrik

von **Adolph Söllheim** befindet sich von heute an: **Schloßstraße 12.**

St. 10 Nr. Dresdner + St. 10 Nr.

Gesundheits-Magen-Bitter

von **Curt Albanus**

in **Braun's Hotel,**

welcher nach dem Recepte eines hochgeehrten Arztes von mir fabricirt wird und aus den **heilsamsten und kräftigsten** Kräutern und Wurzeln besteht, ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Reinigung und Kräftigung der Verdauungsorgane, als auch gegen Leibschnitten, Magenkrämpfe, Verstopfung, Blähungen, hat einen **angenehmen und lieblichen** Geschmack und erfreut sich durch seine **Wirksamkeit, Güte und Billigkeit** eines großen Rufes in Deutschland, und sollte solcher als Hausmittel in keiner Familie fehlen.

Dresden.

Curt Albanus

in **Braun's Hotel**

Lager haben noch für Dresden die Herren **Julius Garbe**, Bauznersstraße; **S. A. Koch**, Königstraße; **Julius Fischer**, Pragerstraße; **August Schreiber**, Schloßstraße; **Robert Fischer**, Wilddrufferstraße; **Julius Wolf**, Wallstraße; **Wold. Rauch**, Friedrichstraße; **Carl Gierth**, Fallensstraße; **Carl Schmidtgen**, Annenstr.

50 Thaler

Dem, welcher einem kaufm. gebild. u. cautionfäh. Manne zu einem sichern Posten verhilft **Strengste Discretion!**

J. L. C. 24 Off. abzug. in der Exp. d. Bl.

Bei schöner weißer Qualität Brod von neuem Roggen

verkaufe ich von heute an jedes Pfund **Brod 1/2 Pfennig billiger.**
Brodbackerei **Großenhainerstraße.**
Brodgewölbe **große Meißnergasse.**
G. Seifert.

Circa 50-80 Ctr. Eis

sind zu verkaufen. Darauf Reflectirende wollen ihre Angebote deshalb recht bald an Unterzeichneten einsenden.

Königstein, den 13. Aug. 1863.
F. A. Reinhardt.

Ein schönes Stadtgut bei Dresden, hat 149 Scheffel Areal, alles schönster Raps- und Weizenboden, die Gebäude und Inventar in gutem Zustande, soll mit voller Ernte, wie es steht und liegt, wegen Familienverhältnissen und herangerücktem Alter auszugsfrei, mit wenig Anzahlung, verkauft werden. Zu erfahren: Nr. 11 in Prohlis bei Lockwitz.

Buchbinder-Gehülfen,

welche Leder-Arbeiten fertigen können, werden zu engagiren gesucht. Reflectirende wollen sich brieflich oder persönlich an mich wenden.

Freiberg in Sachsen, den 14. August 1863.
Adolph Schlegel,

Schillerschlösschen.

Heute Montag den 17. August:

Grosses Georginenfest und Aufstellung eines Georginen-Tableau im festlich decorirten Saal verbunden mit Großem Militär-Concert

von dem Musikchor der Brigade Prinz Georg unter Leitung des Herrn Musik-Directors **W. Berndt.** Anfang 5 Uhr. Entree 3 Ngr.
 Lied: Am Meer v. F. Schubert.
 Ein Blümchen, Polka v. Berndt.
 Fantasie über d. Op „der Prophet“ von Wieprecht
 Dub. 3. Catharina Cornaro v. Lachner.
 Mairosenlied a. d. fliegenden Holländer v. Wagner.
 Iris-Marsch v. Berndt.
 Charivari 4. Theil v. Zulehner.
J. Wuschy.

Dub. 3. Stiffelio v. Verdi.
 Introd. u. Arie a. Martha v. Flotow.
 Wanderlieder, Walzer v. Gungl
 Festmarsch a. Rienzi v. Wagner.
 Dub. 3. Mulatten v. Balfe.
 Introd. a. Nebucadnezar v. Verdi.
 Schäfer-Quadrille v. Strauß
 Finale a. d. weißen Dame v. Boildieu.
 Dub. 3. Rienzi v. Wagner.
 Es laßt erzeigen ein

Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten.

Heute Sinfonie-Concert vom Witting'schen Musikchor.
Sinfonie C-dur (Nr. 1) von Beethoven.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

Bergkeller.

Heute Montag:

Grosses Vogelschiessen,

Abends Illumination,
verbunden mit

Concert von dem Königl. Garde-Stabstrompeter **Friedrich Wagner** nebst Trompeterchor.
 Schiller-Marsch v. Hann
 Finale a. Oberon v. C. M. v. Weber.
 Momente aus dem Leben einer Dame,
 Walzer v. Ewald.
 Confidence (Vertrauen) Lied ohne Worte
 v. Baumfelder.
 Dub. 3. Ilva v. Reißiger
 Fantasie über Motive a. Rossini's Tell
 v. Patols, vorgetr. v. Fr. Wagner.
 Hofetska-Quadrille v. Komrad
 Hochzeitpolka v. Fr. Wagner.
 Anfang 6 Uhr Entree 2! Ngr **Greinert, Restaurateur.**

Dub. 3. Zauberslöte v. Mozart
 Frühlingegruss, Polka-mazurka v. Reil.
 Lied: Ich sende diese Blumen Dir, comp.
 u. vorgetr. v. Fr. Wagner.
 Cavatine a. Nebucadnezar v. Verdi.
 Das Cavallerieregiments-Exerciren, militä-
 risches Longemälde v. Fr. Wagner.
 Brillant-Walzer v. Vinzano, vorgetragen
 v. Fr. Wagner.
 Chöre der Zigeuner a. Preciosa v. Weber.
 Das treue deutsche Herz, Lied v. J. Otto.

Lincke'sches Bad.

Heute, den 17. August:

Großes Militär-Concert

vom Musikchor der Leibbrigade.
Orchester 40 Mann.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr **Gustav Kunze, Musikdirector.**

N. Belvedere d. Brühl'schen Terrasse.

Concert von Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffholdt.**
 Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Ausstellung der Victoria Regia im botanischen Garten.

Entree: In der Blüthezeit 2 Ngr., sonst 1 Ngr., Kinder ½ Ngr.
 Druck und Eigenthum der Herausgeber: Neßch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Vollständige Gewinnlisten der heute in Leipzig gezogenen Gewinnnummern N. Sächs. Landes-Lotterie sind von morgen früh 7 Uhr an zu haben in der Expedition der Dresdner Nachrichten, Marienstr. 13, und bei Meißner, gr. Meißnergasse 3.

Achtung Packträger.

Sämmtliche Packträger werden hierdurch ersucht, sich heute Abend zu einer wichtigen Besprechung punkt 8 Uhr im Saale der Kleidermacher-Innung recht zahlreich einzufinden.

Der Lohnkutscher, welcher am Montag, den 10. Aug., einen Herrn von Dresden nach dem Felsenkeller fuhr, dafür aber nicht bezahlt wurde, wird hiermit aufgefordert, sich brieflich bei **R. G. Pürsche** in Neu-Döhlen zu melden.

Nur Verständigung.

Dresdner Nachrichten 226 vom 14. August, erkläre ich Herrn Heller als einen braven, rechtlichen Mann, da er das Gesagte nicht so gemeint haben will wie ich es aufnahm, so nehme ich diesen Punkt, insoweit wie sich der Obgenannte beileidet glaubt, zurück. **Schuri.**

Jedermann wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich die jetzt beliebt gewordenen Liegnitzer Kartoffeln sehr gut auf lange Zeit aufbewahren lassen, ohne daß die Kartoffeln im geringsten leiden, da Herr Schulze nur fällig gereifte Waare auf Lager hat. **Ein Sachkennner.**

Der in Nr. 211 dies. Blattes unter M. T. Stellung suchte, möge seine Adresse in der Expedition dss. Blattes unter A. B. N. abgeben.

Ein Fuchshund (St.-Nr. 480) ist Mittwoch, den 12. August, auf dem Dampfschiff „Meißen“, welches Nachm. 3 Uhr nach P. Anitz fuhr, abhanden gekommen. Die beiden geehrten Damen, die in P. Anitz ausstiegen und sich des Hundes so freundlich annahmen, werden ersucht, recht bald gütige Nachricht wegen dessen Abholung gelangen zu lassen: Holzhofgasse 13 parterre.

Ein Commis sucht Stellung.

Ein junger Mann, der an vergangene Ostern ausgelehrt, sucht in einer Colonial-Waaren-Handlung, hier oder auswärts bei bescheidenen Ansprüchen Condition und kann ich denselben als fleißig und brav empfehlen.

Carl Julius Werner,
bereiteter Sensal.

Ein sehr achtbares Mädchen, Tochter eines Professionisten der Provinz, der franz. Sprache nicht unkundig, sucht als Verkäuferin oder als feines Stubenmädchen einer einzelnen Dame ein Unterkommen. Näheres Antonstadt, Tannenstraße Nr. 7 part.

Erst... werden... bis...
 No...
 forstra...
 von...
 Wasac...
 unter...
 Frank...
 Majest...
 Gott...
 geliebt...
 Königl...
 herzlic...
 tigen...
 Ehrfu...
 dens...
 ger...
 Gleich...
 erfreu...
 lichen...
 lichen...
 gram...
 gers...
 Absen...
 für...
 August...
 haufe...
 denka...
 sang...
 spricht...
 lassen...
 Ausbe...
 Königl...
 zu tre...
 Garter...
 wird...
 sangbe...
 Prolog...
 sehen...
 gemein...
 leiten...
 den, u...
 Lieber...
 Großer...
 Dienst...
 Nr. 5...
 glieder...
 die int...
 men a...
 Garter...